

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Abbildung 20: Druckrohre auf dem Lagerplatz

die einzelnen Rohrschüsse an den Stellen, wo dieselben vernietet werden, durch eine unter hydraulischen Pressen hergestellte Nietmuffe eine Erweiterung zeigen, so daß die Verbindungsstelle für das durchfließende Wasser keinerlei Hindernis bietet. Ferner bringt das Entfallen von genieteten Längsnähten eine große Ersparnis an Gewicht und damit eine wesentlich billigere Herstellung als bei genieteten Rohren. Sämtliche Rohre werden im Werke auf großen Drehbänken abgedreht und aneinander gepaßt und werden die Nietlöcher auf der Drehbank im zusammengepaßten Zustande der betreffenden Rohrschüsse gebohrt, so daß dieselben bei der Montage genau passen und nicht nachgerieben werden müssen. Jedes fertige Rohr wird auf einer hydraulischen Presse auf einen den maximalen Betriebsdruck um 50% übersteigenden Druck geprüft, so daß etwa bei der Schweißung entstandene undichte Stellen sogleich erkannt werden können.

Bei der Prüfung der gesamten Rohrleitung im Werke für das Kraftwerk Partenstein hat sich nur bei einem einzigen Rohr eine Undichtigkeit ergeben, welche ohne Schwierigkeiten behoben werden konnte. Alle Façonstücke und jene Rohrschüsse, deren spätere Auswechslung möglich sein soll, werden nicht durch Nietmuffen, sondern durch Bunde mit losen Flanschen und Gummidichtungen miteinander verbunden, so z. B.

die Expansion, welche den Ausbau eines Rohres möglich machen soll, ferner ein Stück unterhalb des Fixpunktes III, an Stelle dessen später bei Einführung der zweiten Rohrleitung ein Hosenrohr, welches beide Leitungen wieder in eine einzige zusammenführt, eingebaut werden wird. Das Gesamtgewicht der Rohrleitung beträgt ca. 440 Tonnen.

Der Transport von Mülheim auf die Baustelle erfolgt bis Linz per Bahn, dort werden auf der Schiffswerfte mittels eines großen Kranes die Rohre auf Kähne verladen und mittels Dampfschiff nach Neuhaus geschleppt, wo sie auf einer eigens hiezu hergerichteten Landungsbrücke entladen werden und auf der Zufahrtstraße zum Krafthaus mittels eines schweren Automobil-Lastwagens auf den zur Montage bestimmten Rohrtransportwagen auf Rundeisenunterlagen zum Krafthaus gebracht werden. Die Montage der Rohrleitung kann nur von unten nach oben fortschreitend durchgeführt werden und bedient man sich hiezu eines auf Vollbahnschienen laufenden Schrägaufzuges vom Planum des Krafthauses bis zur Höhe des Apparatenhauses. Da das Turbinengeschoß auf Kote 276.60 gelegen ist, während das Planum des Krafthauses



Abbildung 21: Transport der Druckrohre auf der Donau, Jänner 1923